

## Meine Woche im agriPrakti vom 01. Juni bis 05. Juni 2015

### Das bin ich:

*Ich heisse Désirée Schmid. Ich bin 16 Jahre alt und wohne in Egolzwil im Kanton Luzern. Mein agriPrakti darf ich bei Familie Felder in Romoos absolvieren. Zu meiner agriPrakti Familie gehören meine Ausbilderin Pia, ihr Mann Anton, die 32-jährige Yvonne mit ihrer Familie, die 29-jährige Sonja, der 27-jährige Felix und die 25-jährige Luzia.*



### Montag, 01. Juni 2015

Heute Morgen begann mein Arbeitstag um 7:00 Uhr. Zu Beginn ging ich in den Keller, um die Wäsche zu sortieren und die erste Wäsche einzuschalten. Als ich fertig war, ging ich in die Küche, um das Morgenessen vorzubereiten. Dazu gehört: Abwaschmaschine ausräumen, Tisch decken, bei der Kaffeemaschine den Trester putzen, Wasser und Bohnen auffüllen. Weil draussen schönes Wetter war, assen wir beim Sitzplatz vor dem Haus. Um ca. 7.30 Uhr assen wir zusammen das Frühstück. Nach dem Frühstück tischte ich alles ab



und reinigte die Küche. Daraufhin machte ich mich auf den Weg zu den Hühnern, um ihnen Essen und Trinken zu geben. Auch heute dürfen sie auf die Wiese raus. Anschliessend durfte ich mit Erika (Mitarbeitende) im Garten Rot-/ Weisskohl und Rosenkohl setzen. Zwischendurch ging ich die fertige Wäsche aufhängen und die andere Wäsche waschen. Als wir um ca. 11.00h fertig waren, ging ich, auf den Weg in die Küche, noch im Garten vorbei, um frischen Salat zu holen. Zu Beginn machte ich aus eingefrorenem Konzentrat, eine Tomatensauce. Als diese heiss war, gab ich die Spaghetti vom Freitag dazu, um auch diese zu verwerten. Zwischendurch rüstete ich



den Salat und machte ihn in einer Schüssel bereit. Nachdem schnitt ich die Auberginen und ölte diese mit Olivenöl ein. Als Pia ins Haus kam, holte sie die Würste und grillierte diese mit den Auberginen auf dem Grill. Nach dem Essen machten Pia und ich die Küche, danach nahmen alle zusammen einen Kaffee. Nach dem Kaffee genoss ich meine Zimmerstunde bis um 14.15 Uhr. Dann ging es weiter zu den Hühnern, bei denen ich die Eier zusammensammelte und ihnen noch einmal das Wasser füllte. Weil es so schönes Wetter war, arbeiteten wir auch am Nachmittag draussen, ich durfte Ringelblumen, Dinkel und Hafer säen. Nebenbei konnte ich Zitronellen setzen. Als ich fertig war, war es Zeit für das Z'vieri. Nach dem Z'vieri ging ich die Wäsche abnehmen und zusammenlegen. Ein Teil war noch nicht trocken, dadurch hängte ich sie im Bügelzimmer auf. Als ich fertig war, holte ich Kartoffeln, um für das Abendessen Gschwellti im Steamer zu machen. Um 18:00h assen wir zusammen das Abendessen. Nachdem machte ich die Küchen und durfte darauf hin Feierabend machen.

## Dienstag, 02. Juni 2015

Mein heutiger Tag startete um 7.00 Uhr. Als ich in die Küche kam, war die geplante Rösti schon in der Pfanne und ich musste sie nur noch wenden und salzen. Wie gewohnt, machte ich meine üblichen Morgenarbeiten. Nach dem Frühstück machte ich mich wieder auf den Weg zu den Hühnern und liess sie raus und gab ihnen Essen und Trinken. Als ich fertig war, holte ich alle Zutaten für das Mittagessen aus dem Kühler und dem Keller- heute gibt es Frühlingkartoffeln, Spargeln, Malbuner-Schinken und Sauce Hollandaise. Pia ging wie üblich turnen. Als ich wieder im Haus war, machte ich mich an die Wäsche und bügelte den Rest der Wäsche. Als ich mit bügeln fertig war, kam Sonja nach Hause und die neuen Hühner wurden durch Meggi angeliefert. Durch das, dass unsere Hühner nicht so viele Eier gelegt hatten und wir einen Besuch vom Fuchs bekamen, bestellte Toni neue Hühner. Als alle ausgeliefert waren, kam Meggi noch einen Kaffee trinken und erzählte und viele interessante Dinge. Nach dem Znüni um 11.00 machte ich mich an das Waschen der Frühlingkartoffeln. Als ich fertig war, steamte ich diese bei 100° ca. 30- 45 Minuten. Es folgte der Wochenputz, weil wir gestern draussen arbeiteten, ging es am Montag nicht. Pia, Sonja und ich fertigten eine Sauce Hollandaise, dazu gibt es weisse Spargeln, gekocht im Wasser. Als wir um 12.10h fertig waren, gab es Mittagessen. Nachdem tranken wir zusammen einen Kaffee und genossen die Sonne bis 14.15h, jetzt begann ich wieder zu arbeiten. Wie gewohnt ging ich zuerst zu den Hühnern. Später ging ich Zitronenmelissen schneiden und gab diese in den Trockner, danach goss ich noch die neu gesetzten Zitronellen. Als ich fertig war, musste ich dringend Apfelringli abpacken, weil wir keine mehr auf Vorrat hatten. Während ich den Teig für den Kaiserschmarren machte, kam plötzlich Toni und sagte, dass wir mitkommen sollen. Sodann gingen Toni, Pia und ich auf die Wiese und suchten dort ein Bambi, das Toni gesehen hatte, als er die Wiese mähen wollte. Leider war es nicht in Sichtweite. So gingen wir wieder zurück und Toni mähte vorsichtig weiter. Weil schon bald 18.00 Uhr war, hatte ich mit dem Kaiserschmarren angefangen. Als ich fast fertig war, kam Pia rein und zauberte ein Kokoshimbeereis. Als alles fertig war, assen wir gemeinsam das Znacht. Danach machte ich mich mit meinem Mofa auf den Weg ins Dorf Romoos, und dann weiter nach Hause.

## Mittwoch, 03. Juni 2015

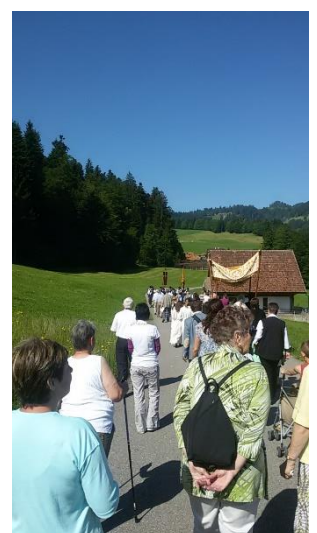
Heute ist unser Schultag. Um 8.00h fingen wir an mit unserem Morgenquiz. Als wir dort fertig waren machte die Gruppe A den Mathematik Test und Gruppe B konnte an der Sprachbetrachtung arbeiten. Ich war in der Gruppe A. Als wir den Test fertig hatten, konnten wir bis um 9.50h in die Pause gehen. Dann durften Caroline, Silvia und ich unsere Abschlussreise planen. Als es 11.30h war, hatten wir Mittag, weil an diesem Mittwoch die Abschlussprüfung vom Kochen stattfand, gingen wir auswärts essen. Um 13.30h begann am Nachmittag die Schule. Wir stellten einander unsere PowerLearning-Projekte vor. Nach der Nachmittagspause besprachen wir alles für die Abschlussfeier und bekamen unser Diktat zurück. Die Zeit ging so schnell vorbei, plötzlich war es schon wieder 17.00h. Ich fuhr direkt nach der Schule mit dem Bus und dem Zug nach Romoos.

## Donnerstag, 04. Juni 2015



Heute ist ein spezieller Tag, weil heute Fronleichnam ist und wir in die Kirche und an die Prozession gehen. Als wir um 8.00h das Morgenessen nahmen, war es schon sehr heiss draussen. Nach dem Frühstück machten wir uns bereit und fuhren mit dem Auto zur Kirche nach Romoos. Dort

standen Frauen in verschiedene Trachten bereit. Um 9.00h begann der Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst ging wir alle raus und stellten uns für den Rundlauf auf. Den 1. Halt machten wir vor dem Restaurant Kreuz, dort sprach der Pfarrer ein paar Worte und wir liefen weiter – im Takt zur Musik Romoos – zusammen mit den Einwohner. Als wir auf dem Weg zum Weiher waren, machten wir noch einmal einen Zwischenhalt, dort durfte Toni einige Worte sagen. Langsam machten wir uns



wieder auf den Rückweg. Zurück angekommen bei der Kirche gab es noch einen 2. Gottesdienst. Als er fertig war, machten wir uns auf den Heimweg. Dort angekommen, machten wir eine Gemüse-Hafersuppe. ca. um 11.30 kamen Sonja, Daniel und Felix an. Nach dem Mittagessen machten wir uns bereit fürs „heibä“ (Heuen). Als alles erledigt war, gingen Sonja und ich aufs Land und rechten das trockene Gras zusammen. Dann ging Sonja Pia helfen und ich ging mit dem Schlepper dem Aebi hinter her, um den Rest des trockenen Grasses zusammen zu nehmen. Im Verlaufe des Tages wurde es immer heisser. Zum Glück waren wir schnell fertig. Nach dem Nachtessen gab es ein verdientes Eis, das freute mich sehr.

### **Freitag, 05. Juni 2015**

Diese Woche ist wieder sehr schnell vorbei „gehuppts“. Nach dem Morgenessen ging ich wie immer zu den Hühnern. Danach gingen Toni und ich im Garten Gemüse holen und rüsteten es beim Brunnentrog. Dieses Gemüse ist für den Markt am Samstag im Luzern. Als wir das ganze Gemüse geholt hatten, ging ich den Ausenbereich putzen. Schon bald war wieder Mittag, doch heute wird nicht im Grossen gekocht. Weil wir gestern noch übriges Essen hatten, assen wir die Resten. Als wir heute Morgen die Erdbeeren gesammelt hatten, gab es 2. Klassige, diese nehmen wir für den Hausgebrauch. Mit den Erdbeeren hatte ich Erdbeerenrahm für das Dessert gemacht. Als ich die Küche gemacht hatte und alles aufgeräumt war, ging ich in die Zimmerstunde. Nach der Pause machte ich die Kräuter bereit, holte die Essblumen, ging zu den Hühnern, wischte bei der Garage, räumte alles auf und erledigte alles. Als es 16.30h war, wärmte ich die Suppe und deckte den Tisch. Nach dem Abendessen musste ich dringend Apfelringli einpacken, weil eine Bestellung gekommen war. Als auch diese Arbeit erledigt war, machte ich mich mit dem Töffli auf den Heimweg bis zum Schulhaus, dann mit dem Bus nach Wolhusen und von dort aus mit dem Zug nach Willisau. Ab Willisau geht es mit dem Postauto nach Ettiswil, wo mein „Taxi“ wartete. Mit diesem Weg spare ich ca. 20 Minuten Reisezeit.

Désirée Schmid, 07. Juni 2015